

Handschriften / Autographen

Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817

2. - 17. August 1812

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596)

Von 24. July. Aus Gura 16 Tamulische Gottesdienste kamte ich 2 Tamulervinnen, auch
einige vorläufige, Heile von den Aeltesten, Heile von mir, schließlich unbekannt worden,
und nun sie Heile haben, als Zeile, die Tamulische von der Daise, den Julest hatten, wo
zu man ihnen Trans. wünscht, mit mir darinnen steht.

[illegible]

- 10^{te} Im Folge des Abtrahens mehrer Catecheten, so Kurubadam wurde von der
 am Anfang des Jahr an eine Veränderung gemacht. Kurubadams Sohn wurde, wie ge
 sagt, zum Jesadian. Njanapiragasam als Catechet zurückgelassen, und eine
 Anzahl von ihm an Katotholom geschick, und eine Müller, die inunerfahrig Wilson,
 beauftragt auf eine monatliche Befehl. Vor bisherige Katotholom Dewasagajam
 muß fünfzehn Jahre halten, wegen er sich bei der Befehl; gleichwie der hiesigen
 Jesadianer, Jesadian, sich bei der zum Katotholom geschick, weil er nicht mehr gar
 geschickter ist als zuvor, sondern auf ein beständiges Licht von der Arbeit.

"- 17 -" Ich hing in der herrlichen Abend-Verklärung wieder einmal an die Offenbarung des Lebens, der Welt, der Erde, der Menschen, weil sich der ewigen Betrachtung, in unendlichen Fortschritt einer neuen Welt offenbart, und weil in der gegenwärtigen Zeit in der Welt.

lister warben, und weil Deligkeit mit dem Leben und Herrn dieser Abfassung vor-
bunden ist. Dieser Deligkeit warde der Verfasser dieser himmlischen Manuscripte mit
einer Gelfasslichkeit sein mit der. Ich bediene mich bei diesen Entwürfen, und der gel.
Welt Bengel darüber freigegeben hat.

Den 10^{ten} August. Ich besuchte einen Musamandarin, von Kasamundry in Norden, mit Frau
und Elisabeth, die bisher eine Ziehung geistig unterrichtet worden, und bräutliche
sympathisch gemacht mit einem französischen Dictionnaire - Sie ist etwa 47 Jahre alt, und be-
trug sich, die für andächtig.

- 22^{ten} - Von Abend sah ich eine totale Mondfinsterniß, die lange dauerte und von
Aurora bis zu fester Lichte gesehen werden, da die Stimmungen sehr war. Es sah nicht
aus, als ob, besonders da der Mond wie eine glühende Kugel aussah. Es erinnerte einem
an die Vorstellung des Falles in der St. Schrift, wegen Ausbruch der jüngsten Tage.

- 20^{ten} - Der Quinquagesime Annen aus den christlichen Gegenden abnomme, hauptsächlich für ein, von
dem Mangel des Glaubens, wie von einigen Tugenden, da der Christ Brown für Com-
mendant war, welcher eine Subscription veranstaltete, zum besten der Armen,
welche durch ihre Leben erhalten wurden; wie an seinem Orte gerichtet. Die
von Miffat haben solche Armen sehr jetzt nicht zu verlieren. Von außerordentlich
so, solcher Christen Browns nicht viele gibt; so haben sich sehr von der Ziehung
Luth. und Musamandarin bewahrt, daß manche nicht wohl können, und die
da können, sich nicht wollen, unterstützen; besonders solche, die die Gefährlichkeit
und Murren in finden haben, und schließlich gering sind, zu der neuen Gabe
sich zu begeben; mit dem Fortschritt der Gabe immer mehr selbst, so wird die Bewegung
wie es jetzt der Fall ist. Gott schenke uns mit allen Armen auf seiner Barmherzigkeit!
Es ist nun der Fall, daß diejenigen, welche versorgte Luth können, und ihre Luth zum
Verkauf anbieten, und sie wirklich verkaufen, wenn sie Geld dafür bekommen können, etwa
2, oder 3. Tugenden plus im Christ. In den Ziehung befristet man von der weltlichen Gegenden
den auch viel ausgezeichneten Formel von Christen, die von ihnen selbst, und Mithen gegeben
werden - O Gott, laß der Gnade plus Kraft, und Barmherzigkeit plus Geist regieren! Vorher
von unser, lieber Jesus Christ, um seine Gnade willen! Wissen wir uns in stand zu
geben, wenn wir Wissen uns zu geben, als zu vergeben, wenn es schwer wird zu geben;
gleichwie es dem Propheten Jesus wird, Jesus zu vergeben, indem es einem der Gabe
hat, das Gabe begeben muß!

- 20^{ten} - Der bekannte Sohn eines inermittelten Priesters - ein tüchtiger Geistlicher von
Maké auf der Westküste, ein geborener Franzose, und Abbe, Namens Michael Thom-
broise Duchemin, wurde 51 Jahre, nach auf der Reise von gedauert Ort nach
Madras zu Trichinopoly in - Er fuhr aus am 11. da, nach zu dem Gefolge, der
Luther zum besten, aber ohne Namen zu gewinnen. Man sah ihn nicht von Nachbarn
gesehen, für einen in Luth, der seinen alle Christen nicht; wie er mit seiner Begabung
so kam als bald, selbst zu ihm, aber den gewöhnlichen Leben mit der Antwort haben
warben, in der Meinung auf ausgenommen zu werden. Er stand sich auf in seiner Hoff-